



**AUSGANGSLAGE**

- Durch die industrielle Revolution entstehen Chancen und Herausforderungen → die Technik hat zunehmend Einfluss auf den Alltag.
- Die digitale Vernetzung bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, darunter auch die künstliche Intelligenz.
- Anspruch der Bevölkerung an eine hochwertige Gesundheitsversorgung: Der demografische Wandel führt zu einem wachsenden Bedarf an Fachkräften in der Pflege!
- Entstehung von Anwendungen innovativer Technologien?
- Pflege ist kaum in die Entwicklung von KI involviert: Akzeptanz ist notwendig für eine Implementierung.

**METHODE**

SCHLÜSSELBEGRIFFE: artificial intelligence, nurse, attitude

DATENBANKEN- methode oder PubMed, Evidence, CINAHL

FRAGEN: Absolut, 100%, 2022, Pflege, gewinnen

**WAS IST KI?**  
Künstliche Intelligenz (KI) ist eine Technologie, die das Lernen, Nachahmen und Anpassen von menschlichen Methoden in der

**„Die Spannweite der verschiedenen Haltungen hinsichtlich KI reichen von revolutionärer bis zur Befürchtung des Ersetzwerdens.“**

**ERGEBNISSE**

**Pflegende und ihr neues Umfeld:**

- Der Prozess und die Nützlichkeit einer Implementation beeinflusst die Einstellung<sup>12</sup>.
- Digitale Kenntnisse und Kompetenzen werden als wichtig empfunden<sup>13</sup>. Zudem wird die Arbeit spannender empfunden<sup>14</sup>. Die KI-Systeme müssen den aktuellen Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinien entsprechen!
- Reduktion der Arbeitsbelastung durch Unterstützung im Administrativen, sowie durch Übernahme von Routinearbeiten<sup>15</sup>.
- Implentation bringt grosse Investitionen an Zeit und Geld mit sich<sup>16</sup>.
- Geringe Meinung über die Wirkung auf die Patienten<sup>17</sup>.
- Pflegepersonen befürchten eine Ersetzung ihrer Arbeit<sup>18</sup>.

**Patienten und ihr neues Umfeld:**

- Unterschiedliche Meinungen über die pflegerische und betreuenden Tätigkeiten<sup>19</sup>.
- KI sei nicht flexibel genug, und sei nicht in der Lage, sich an Patienten hinsichtlich Fähigkeiten und Bedürfnisse zu berücksichtigen<sup>20</sup>.
- Sie scheinen jedoch die Fähigkeiten der KI und Kinder zu überschätzen<sup>21</sup>.
- Die Behandlung würde durch KI schneller bedient zum Datenschatz und Ausbeutung der Nutzer<sup>22</sup>. Sie steht jedoch eine gute Erkennung und Auswertung von Daten<sup>23</sup>.
- Erhöhe Möglichkeit der Vermeidung einer guten Alternative zu echten Ressourcen<sup>24</sup>.

**DISKUSION**

Alle Studien weisen ein eher niedriges Evidenzniveau auf, jedoch sind viele ähnliche Halungen durch die Studienauswahl sichtbar, allerdings nicht negativ oder positiv zu bewerten. Daraus können allgemeine Kenntnisse gezogen werden.

Die Thematik der Haltung ist sehr individuell und von verschiedenen Faktoren abhängig, weshalb sie nicht verallgemeinert werden kann.

**SCHLUSSEMPFEHLUNG**

**Praxisempfehlung:**

- Themenklärung bereits in der Ausbildung
- Wissensvermittlung durch Schulung

**Forschungsempfehlung:**

- Forschung mit höherem Evidenzniveau
- Punktuelle Betrachtung einzelner Themen
- Implementationserfolg, Anwendung anderer KI-Funktionen

Berner Fachhochschule  
Health Care Applied Sciences  
University of Applied Sciences

© Cornelia H. Pfleger

Heruntergeladen von:  
https://www.researchgate.net/publication/358111111

# Abschlusspräsentationen 2026

Bachelor-Thesen am Departement Gesundheit  
– Bachelor-Studiengang Pflege

Donnerstag, 9. Juli 2026, 13.30 bis 16.00 Uhr  
Binningerstrasse 2, 4142 Münchenstein

## Abschlusspräsentationen 2026

Wir begrüßen Sie ganz herzlich zu den Abschlusspräsentationen am Departement Gesundheit der Berner Fachhochschule.

Absolvent\*innen des Bachelor-Studiengangs Pflege präsentieren ihre Bachelor-Thesen der Öffentlichkeit. Damit schliessen sie ihre mit grossem Engagement erarbeitete Thesis und zugleich ihr Studium an der Berner Fachhochschule ab.

Die Präsentationsräume/-zeiten sind nachfolgend im Programm aufgeführt. Unsere Absolvent\*innen sind vor Ort und geben Ihnen Auskunft zu ihren Thesen.

# Bachelor-Studiengang Pflege

## 5. Etage – Präsentationen Raum 514

| Nr. | Titel der Bachelor-Thesen  | Studierende     | Zeit         |
|-----|--|-----------------|--------------|
| 01  | Aromatherapie bei CINV   | Beqiri Lara     | 13:30        |
| 02  | Personenzentrierte Pflege zur Reduktion von herausforderndem Verhalten bei Menschen mit Demenz                                 | Keller Noemi    | 13:50        |
| 03  | Prävention des Post-Intensive Care Syndrome : Die Wirksamkeit des ABCDEF-Bundles und Intensivtagebüchern im klinischen Setting | Saner Jill Nina | 14:10        |
|     | <b>Pause</b>   |                 | <b>14:30</b> |
| 04  | Auswirkungen von Virtual Reality auf motorische Beeinträchtigungen bei Erwachsenen nach einem Schlaganfall                     | Suter Casey     | 15:00        |
| 05  | Wirksamkeit digitaler Selbstmanagement-Interventionen unter pflegerischer Begleitung bei Erwachsenen mit Adipositas            | Wehrle Sandra   | 15:20        |
|     | Ende der Abschlusspräsentationen   |                 | 16:00        |

## 5. Etage – Präsentationen Raum 520

| Nr. | Titel der Bachelor-Thesen   | Studierende           | Zeit         |
|-----|---|-----------------------|--------------|
| 06  | Wirkung tiergestützter Interventionen bei hospitalisierten Kindern  | Koller Lara           | 13:30        |
| 07  | Muttermilchernährung bei Neugeborenen mit angeborenem Herzfehler: Einfluss pflegerischer Unterstützung auf die Gewichtsentwicklung                      | Schär Céline Michelle | 13:50        |
| 08  | Motivational Interviewing bei Jugendlichen mit Typ-1-Diabetes. Eine systematische Literaturlarbeit.   | Wicki Maria Caterina  | 14:10        |
|     | <b>Pause</b>  |                       | <b>14:30</b> |
| 09  | Zwischen Information, Beziehung und Belastung: Pflegerische Kommunikationsansätze in der pädiatrischen Onkologie mit Kindern, Jugendlichen und Familien | Farid Nour            | 15:00        |
| 10  | Virtual Reality während der pflegerischen Wundbehandlung: Das subjektive Erleben brandverletzter Patient*innen  | Fistik Rozerin        | 15:20        |
|     | Ende der Abschlusspräsentationen  |                       | 16:00        |

## 5. Etage – Präsentationen Raum 525

5

| Nr. | Titel der Bachelor-Thesen   | Studierende       | Zeit         |
|-----|---|-------------------|--------------|
| 11  | Strukturelle Burnoutprävention bei medizinischem Personal auf der Notfallstation  | Rohr Rhea         | 13:30        |
| 12  | Standards in der Praxis. Wie Pflegefachpersonen und Wundexperten interne Standards bei der Dekubitus-Therapie anwenden: ein retrospektive quantitative Datenanalyse | Darbyshire Rowan  | 13:50        |
| 13  | Topische Kortikosteroide vs. Standardpflege zur Prävention der Radiodermatitis bei Mammakarzinom – eine systematische Literaturarbeit                               | Schwitzer Philipp | 14:10        |
|     | <b>Pause</b>  |                   | <b>14:30</b> |
| 14  | Depressionen und Chronische Schmerzen: Ein Zusammenspiel  | Appel David       | 15:00        |
| 15  | Suizidale Handlungen und Diabetes mellitus - Erkennen, Ansprechen und Weiterleiten suizidaler Warnzeichen aus pflegerischer Perspektive                             | Köchli Jana       | 15:20        |
| 16  | tbd   | Fasler Thomas     | 15:40        |
|     | Ende der Abschlusspräsentationen  |                   | 16:00        |

**Berner Fachhochschule**

Departement Gesundheit

Binningerstrasse 2

4142 Münchenstein

Telefon +41 31 848 54 54

[pflege@bfh.ch](mailto:pflege@bfh.ch)

[bfh.ch/bsc-pflege](https://bfh.ch/bsc-pflege)